



Unterbezirk
Gelsenkirchen/Bottrop



**Ein Projekt der
AWO Jugendgruppe
„think forward – create future“**

2014/15



International e.V.



SCREAM MEDIA
Film- & Ton-Studios Multimedia Veranstaltungs-Service



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Hintergrund des Projektes MADE IN GERMANY

Die AWO Jugendgruppe „think forward – create future“ hat im Januar 2014 während eines Ideen-Workshops das Thema „Kinderarbeit“ ausgewählt, dazu recherchiert und als Film-Projekt entwickelt hat.

Jugendliche beschäftigen sich alltäglich mit dem Thema Mode und Konsum. Sie fragen, was sich hinter den auf den Labels aufgedruckten Ländern wie „Bangladesch“, „Indien“ oder „Vietnam“ verbirgt. Wieso reist eine Jeans erst einmal um die ganze Welt, um dann hier als „Billigprodukt“ verkauft zu werden? Welche Bedingungen nehmen wir, die Konsumenten, hier in Deutschland in Kauf? Wie hoch ist der „Preis“ für unser Schnäppchen?

Die Jugendlichen finden, es muss noch viel mehr aufgeklärt und informiert werden. Vielen Menschen sind die Zusammenhänge der Produktion in der globalisierten Welt nicht bewusst oder sie verdrängen sie und freuen sich über ihr „Schnäppchen“. Andererseits ist es vielen Käufern vielleicht auch nicht möglich, sich andere Ware zu leisten – der Preis zählt?! Kann „mit-Gewissen-shoppen“ die Welt verbessern? Gibt es Alternativen?



Es gilt, Ideen zu entwickeln, wie wir durch unser Kaufverhalten die Welt ein Stück gerechter machen können und gleichzeitig die Kinder und Jugendlichen in den Produktionsländern unterstützen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Endlich ist es soweit: über ein Jahr lang haben sich über 100 Jugendliche, Kinder der AWO Offenen Ganztagschule Haidekamp und erwachsene HelferInnen mit dem Thema „Kinderarbeit“ beschäftigt. Sie fragten sich im Projekt „Ein T-Shirt für 1,99€ - (Wie) kann das sein?“. Mit dem Film MADE IN GERMANY wollen die jugendlichen ProjektteilnehmerInnen informieren, auch ein wenig schockieren aber vor allem zum Nachdenken anregen!

Die Handlung des Films MADE IN GERMANY

Deutschland 2048. Nach einer Weltwirtschaftskrise herrschen Massenarbeitslosigkeit und extreme Armut. Die letzten Generationen haben aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage nichts von Wohlstand oder unbeschwertem Leben erfahren. Die asiatischen Länder sind die neuen Supermächte und Industrienationen, die auf der Suche nach billigen Arbeitskräften ihre Fabriken in Deutschland aufgebaut haben.

Kinderarbeit, Gewalt, Korruption und Willkür sind an der Tagesordnung. Die Zeiten, in denen Gesetze und sichere Arbeitsbedingungen noch zum Alltag gehörten, sind Vergangenheit – allein der Preis zählt.

Nelson gehört zu den Wenigen, die behütet leben, bis er in einer Fabrik eine Entdeckung macht und beginnt seine heile Welt zu hinterfragen. Gelingt es ihm die Kids aus der miserablen Lage zu befreien? Gibt es noch Würde und Respekt? Wer gewinnt den Kampf um ein besseres Leben?



AKTUELL am anderen Ende der Welt

Weltweit arbeiten **geschätzt 168 Millionen** Kinder und Jugendliche *im Alter von 5 bis 17 Jahren* – *73 Millionen davon sind unter 11 Jahre alt*. Mehr als die Hälfte dieser arbeitenden Kinder leiden unter den menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen, die ihrer Gesundheit, Sicherheit und seelischen Entwicklung schaden. Zur Schule gehen diese Kinder nicht oder sehr selten.



Die Kinder arbeiten in der Landwirtschaft, in Fabriken, in der Industrie und im Gewerbe, wo sie ohne weiteren Schutz mit gefährlichen Maschinen oder Chemikalien umgehen müssen. Daneben gibt es eine hohe Zahl an Kindern, die als „Dienstmädchen“ in privaten Haushalten arbeiten.



Viele Mädchen arbeiten in der Textilindustrie unter schlimmsten Bedingungen. Sie werden über Verträge („Sumangali“) an die Fabriken gebunden und dürfen diese nicht verlassen. Die jungen Näherinnen leisten täglich mehr als 12 Stunden Schwerstarbeit. Frei Tage gibt es nicht. Die Arbeitsbedingungen sind gefährlich – verletzen sie sich, ist das ihr Problem oder sie werden rausgeworfen! Geld erhalten die Mädchen, wenn überhaupt, erst am Ende der Vertragslaufzeit. Viele begehen Selbstmord, weil sie es nicht aushalten. Für genügend Nachschub an Mädchen sorgen Broker und Schlepper.



Lange Arbeitszeiten ohne Pausen sind die Regel. Eine der schlimmsten Formen ist die Zwangsarbeit in sklavenähnlichen Verhältnissen. Diese Kinder müssen arbeiten, weil ihre Eltern Schulden anhäufen oder sie nicht ernähren können. Viele religiöse Einrichtungen und Sekten nehmen Kinder auf. Dort müssen sie für Ihre Nahrung arbeiten, betteln oder Gelegenheitsarbeiten annehmen.

Die größte Zahl der Kinderarbeiter ist in Asien und dem Pazifikraum zu finden. 95% der Textilien, die in Deutschland verkauft werden, kommen aus Billiglohnländern, wie z.B. Bangladesch, China oder Indien. In diesen Ländern gibt es meistens weder Arbeitsgesetze noch sichere Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung – und Kinderarbeit ist an der Tagesordnung.



Gibt es ALTERNATIVEN?! Was können wir als Konsumenten tun?

Entscheide Du, denn Du kannst mit Deinem Kaufverhalten etwas ändern:

- Kaufe weniger!
- Tausche statt kaufe!
- Informiere Dich! Engagiere Dich! Werde aktiv!

Mehr Infos unter:

www.awo-gelsenkirchen.de/angebote-dienstleistungen/jugendprojekte

Second-Hand – kaufen und verkaufen oder lieber tauschen?

- Läden
(z.B. AWO Fundgrube in Gelsenkirchen, Grenzstraße 50)
- Tauschbörsen/Märkte
(z.B. AWO Textil-Tausch-Markt findet regelmäßig 2x jährlich statt: nächster TTM am 24.10.2015)
- Internet-Tausch-Möglichkeiten
(z.B. www.kleiderkreisel.de; www.vintagein.de; www.marketplace.asos.com; www.maedchenflohmarkt.de; u.v.m.)

Altkleider-Container oder -sammlung statt wegschmeißen?

Eine gute Idee, aber man muss darauf achten wer die Container aufstellt oder leert bzw. wer die Sammlung durchführt. Und man muss sich im Klaren darüber sein, dass nicht alle aber die meisten Altkleider an Firmen zur Textilverwertung weitergeben werden. Unsere Altkleider werden dort zu (Putz-)Lappen oder Dämm- und Füllstoffen für die Industrie verarbeitet und gut erhaltene Ware wird über Zwischenhändler in Afrika oder Osteuropa verkauft.

Trend „Upcycling“ – aus alt mach´ neu! Aber wie?

Gemeint ist die Umgestaltung und vor allem Wiederverwertung gebrauchter, nicht mehr getragener Kleidung. Alte Hemden werden zur Bettwäsche, ein Pullover zum Minirock oder die Jeans zur Tasche – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Tipps und Infos z.B. unter

- www.weupcycle.com
- www.dawanda.de
- www.upcycling-markt.de

Soll doch mal was „Neues“ sein - Wo kann ich „saubere“ also fair und ökologisch einwandfrei produzierte Ware kaufen?

- www.getchanged.net/de/fair-fashion-finder
- www.ecotopten.de/produktfeld_kleidung.php
- www.netzwerkfairemode.wordpress.com
- www.fairwear.org
- www.korrekte-klamotten.de
- www.lebenskleidung.com
- www.greenality.de
- www.fairtragen.de
- www.gluecksstoff.de
- www.armedangels.de
- www.manomama.de

Informieren – Aber wo?

Viele Organisationen und Initiativen beschäftigen sich mit dem internationalen Thema „Kinderarbeit“ bzw. mit dessen Verbot. Hier sei nur eine kleine Auswahl für eine erste interessierte Recherche genannt:

Arbeiterwohlfahrt UB Gelsenkirchen/ Bottrop

- www.awo-gelsenkirchen.de

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW

- www.mais.nrw.de

AWO International e.V.

- www.awointernational.de

International Labor Organization

- www.ilo.org

Ein wenig Licht in den Siegel-Dschungel bringen?!

Man kann beim Kauf von Textilien auf sogenannte Siegel achten, diese zeigen, dass nach gewissen Standards und Vorgaben gefertigt wurde und z.B. auf Chemikalien verzichtet und faire Löhne gezahlt werden – oder Kinderarbeit ausgeschlossen wird. Aber Achtung: nicht jedes Siegel bedeutet das gleiche und alle haben unterschiedliche Hintergründe. Es wichtig herauszufinden wer das Siegel vergibt und wie die Standards überprüft werden!

- www.global-standard.org
- www.oeko-tex.com
- www.eu-ecolabel.de
- www.fairtrade-deutschland.de
- www.cotton-made-in-africa.com



Kampagnen und Aktionen – international aktiv werden!

Hier gibt es weitere Informationen, insbesondere zum aktuellen Stand der Dinge im Kampf der NGOs für bessere Arbeitsbedingungen, faire Löhne und das in die Pflicht nehmen der Modelabels und Regierungen in den Produktionsländern.

- www.awointernational.de
- www.saubere-kleidung.de
- www.fairschnitt.femnet-ev.de
- www.weltbewusst.org
- www.ci-romero.de/ccc
- www.cottoncampaign.org
- www.das-ist-untragbar.de



Unterstützung aus Hollywood für das Projekt MADE IN GERMANY



Tyree Glenn jr., der in Helge Schneiders letztem Film „00Schneider – Im Wendekreis der Eidechse“ die Hauptrolle Tante Tyree spielte, hat im Filmprojekt mitgewirkt und war eine große Unterstützung für die jungen Schauspielertalente. Mit seiner Erfahrung half er den jugendlichen DarstellerInnen dabei den Text einzustudieren und die Szenen umzusetzen. Er konnte ihnen die „Angst“ vor der Kamera nehmen und sorgte für jede Menge Spaß am Set und unterstützte die ernsthafte Arbeit.

Gedreht und bearbeitet wurde der Film von den Jugendlichen gemeinsam mit dem professionellen Filmteam des Bottroper Medienunternehmens „Quest Media and Entertainment Services“.

Der Kameramann und Produktionsleiter Wayne Graves kommt aus den USA und hat neben seiner Arbeit als Musikproduzent für MTV und Sony Music auch schon einige Filmproduktionen in Hollywood mit der Firma Winstar Pictures begleitet. Zusammen mit seinem deutschen Produktionsteam, den „gecasteten“ Darstellern und den ProjektteilnehmerInnen hat er die von den Jugendlichen entwickelte Geschichte in ein Drehbuch übersetzt und vor der Kamera zum Leben erweckt. Die Profis haben die einzelnen Szenen mit den jungen Darstellern entwickelt und einstudiert, aus verschiedenen Perspektiven gefilmt und im Studio weiter vertont.



Internationale Crew und viel ehrenamtliche Hilfe für MADE IN GERMANY

Die Kinder und jugendlichen ProjektteilnehmerInnen wie die vielen erwachsenen ehrenamtlichen HelferInnen kommen aus Gelsenkirchen und Umgebung und aus der ganzen Welt – darunter Albanien, Türkei, Vietnam, Griechenland, USA, Thailand u.v.m.

Alle bringen sich mit Ihren individuellen Talenten in das Projekt ein und haben die verschiedensten Aufgaben als Team gemeistert – sie sind zu einer großen „Filmfamilie“ zusammengewachsen und freuen sich schon auf das nächste Projekt!

Ohne die ehrenamtliche Unterstützung von den erwachsenen HelferInnen, insbesondere die Mütter der ProjektteilnehmerInnen, wäre das Projekt nicht möglich gewesen.



Ihnen gilt großer Dank: Sie fuhren die Kinder zu den Drehorten, sorgten für das Catering, übernahmen Aufgaben der Technik oder kümmerten sich um die Kostüme, Requisite und Maske wenn Not am Mann oder Frau war.

D A N K E

Wie danken allen Unterstützern und Förderern des Projektes, wie dem **LWL-Landesjugendamt NRW**, der **AWO Stiftung Gelsenkirchen** und **AWO International e.V.** wie natürlich auch **Quest Media Entertainment Services**, die für die filmtechnische Umsetzung sorgten.

DVD-Verleih für ALLE Interessierten möglich!

Die DVD/ Bluray zum Film MADE IN GERMANY ist für alle Interessierten, insbesondere Schulen und Jugendeinrichtungen, zu leihen. Der DVD liegt ein Booklet bei, das die Hintergründe des Projektes erläutert und Tipps und Hinweise zum „Shoppen mit (gutem) Gewissen“ enthält.

AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop

Jugendprojekte

AWO Jugendgruppe „think forward – create future“

Grenzstraße 47

45881 Gelsenkirchen

Tel. 0209/ 40 94-146

nadine.urlacher@awo-gelsenkirchen.de

